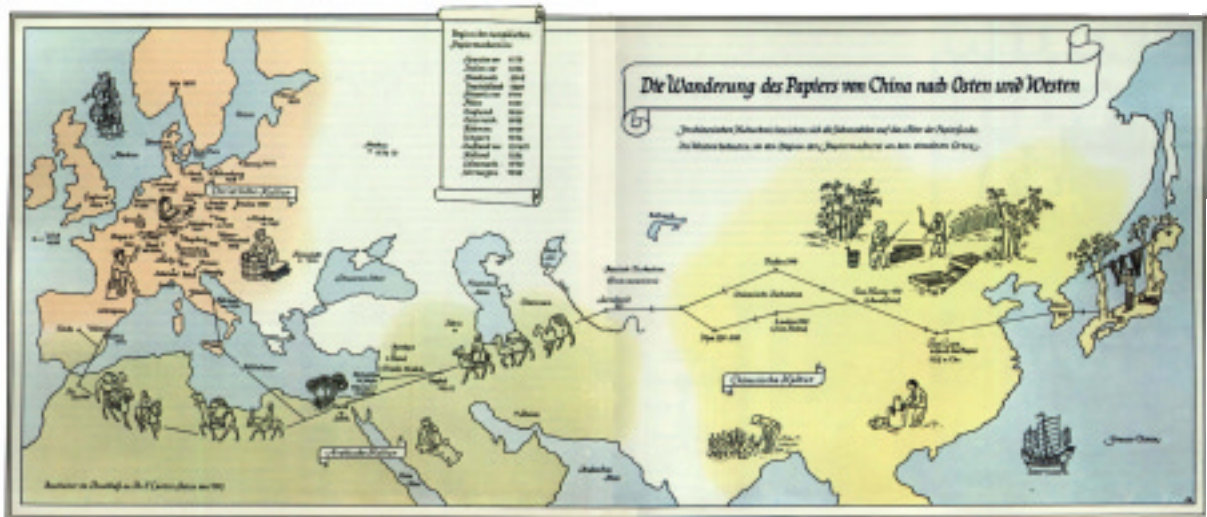


Die Geschichte und Ausbreitung des Papiers



R. Weidenmüller, bearbeitet im Anschluß an Th. F. Carters Skizze von 1925 (1980)

Der Ausgangspunkt für das Papier, wie wir es heute kennen, war **China**. Für seine Herstellung verwendeten die Chinesen Stofflumpen und Bastfasern. Ein Hofbeamter namens Tsai Lun soll es 105 n. Chr. erfunden haben. Es ist aber wahrscheinlich, daß bereits im 1. Jh. v. Chr. Papier hergestellt worden ist. Von China gelangte das Papier nach Japan und nach Arabien. Bis es über den Mittelmeerraum nach Europa kam, vergingen noch mehrere Jahrhunderte. Die erste deutsche Papiermühle stand in Nürnberg (1390).

Größte Wichtigkeit erlangte die Papierproduktion, als Johannes Gutenberg (ca. 1397-1468) 1445 den Buckdruck erfand und Bücher in Serie gefertigt werden konnten.

Der steigende Bedarf war kaum noch zu decken, da der **Rohstoff**, Lumpen und Hadern, knapp wurde. Die Suche nach Ersatzstoffen gestaltete sich schwierig, bis in der Mitte des 19. Jh. ein Verfahren zur Herstellung von Zellstoff (etwa zeitgleich auch der Holzschliff) entwickelt wurde, der unter Verarbeitung von Holz entsteht.

Hätte man damals der Tierwelt mehr Aufmerksamkeit geschenkt, wäre diese Erfindung vielleicht schon eher gemacht worden.

Die ältesten "Papiermacher" der Welt sind die **Wespen**. Sie reißen von den Pflanzen kleine Holzfasern ab, die sie mit ihrem Speichel mischen. Aus dem entstandenen Brei bauen sie ihre Nester.



Die Nürnberger Papiermühle vor dem Stadttor (Schedel'sche Chronik, 1493)